



ön,
ss du mit
abei bist.

Happy Birthda
15 Jahre weltwa



grenzenlos e.V.

Vereinigung internationaler Freiwilliger

JAHRESBERICHT 2023



Im Verein
S. 1

**undjetzt?!-
Konferenz**
S. 2

**Weltwärt-
Festival**
S. 3



**EG-
Auftrag**
S. 6

PFIF
S. 8

**weitere
Projekte**
S. 10

grenzenlos e.V.
Vereinigung internationaler Freiwilliger

JAHRESBERICHT
2023

Im Verein

Mitgliederversammlung

Wie jedes Jahr stand zum Jahresausklang wieder eine Mitgliederversammlung an. Aufgrund begrenzter Kapazitäten, sowohl was die noch verfügbaren Wochenenden als auch die Zeit zum Organisieren anging, entschlossen wir uns, die MV mit dem Süd-Nord-Austauschtreffen im Rahmen der Konzepterstellung zusammenzulegen. Damit stand fest, dass wir uns am dritten Advent in Erder im schönen Kalletal zusammenfinden würden. Leider schlug die Krankheitswelle zu, sodass wir nur mit sieben Mitgliedern vor Ort waren, wozu sich aber zur offiziellen MV-Sitzung noch weitere Personen digital dazugesellten. Umso schöner war es, auch mit den Teilnehmenden des Vernetzungstreffens Zeit verbringen zu können.

Die Wahlen der Vereinsposten stellte uns wie jedes Jahr vor ein paar Herausforderungen, allerdings konnten wir letztendlich doch ein Vorstandsteam aus fünf Personen zusammenstellen. Julica und Amelie gaben nach vier Jahren ihre Sitze ab, während Monja und Paul einer zweiten Amtsperiode zustimmten mit der Bedingung, dass wir bereits im nächsten Jahr nach Nachfolger*innen suchen. Neben Tomke, deren Zeit erst 2024 endet, begrüßen wir Sanja und Marie ganz herzlich im Vorstand. Julica beendete neben der Vorstandszeit auch ihren Posten als Kassenwartin, den sie die letzten Jahre sehr gewissenhaft übernommen hat. Allen, die sich im Jahr 2023 aktiv in den Verein eingebracht oder Aufgaben für die Zukunft übernommen haben, danken wir von Herzen.

Ein Thema der MV war auch, inwiefern wir das 25-jährige Jubiläum des Vereins im nächsten Jahr feiern wollen. Es standen verschiedene Ideen im Raum, jedoch sind die Kapazitäten der aktuell aktiven Mitglieder des Vereins in den laufenden

Projekten der undjetzt?!-Konferenz, der PFIF und der Konzeptionierung der weltwärts-

Ehemaligenarbeit sehr gebunden. Wir möchten aber die Arbeit und das Engagement der vergangenen UJ-Teams gerne auf der nächsten Konferenz sichtbar machen. Außerdem können wir uns vorstellen, die Mitgliederversammlung im nächsten Jahr größer und mit einer Feier verbunden zu denken.



technische Veränderungen

Im Jahr 2023 wurde der IT-Betrieb im Wesentlichen von Johannes Röder und Jonathan Sauer bewerkstelligt. Die wesentliche Arbeit nahmen Umstellungen für die Webseiten, wie auch der Erhalt und die Administration derselbigen ein. Zudem stellte der Betrieb des WW-Networks einen Kern der von dem Team betriebenen Infrastruktur dar. Weitere anfallende Tätigkeiten waren Backups und Updates der bestehenden Infrastruktur. In Vorbereitung für die Entwicklungen im Jahr 2024 wurden die Grundlagen für das CRM-System, wie auch die Erweiterung der Infrastruktur geschaffen. Weitreichende Umstellungen wurden hier in erster Linie durch einen Serverumzug bewerkstelligt, der ein flexibleres Arbeiten für die Infrastruktur ermöglicht.

Undjetzt!? – Konferenz

Für das kleine, vierköpfige Team der UJ-Konferenz war schnell klar, dass in diesem Jahr leider keine eigenständige Konferenz stattfinden kann. Daher wurden die Kräfte darauf gebündelt, das Angebot des Weltwärts-Festivals im Mai und Juni mit sechs Workshops zu bereichern sowie das sogenannte 'Wohnzimmer' und eine Bücher-Lesecke auf dem Festival mitzuplanen. Die Workshops befassten sich mit den Themen feministische Frauenkämpfe im Iran, Gewaltfreie Kommunikation, Postwachstums-Utopien, Bewusstes Weißsein, Postkolonialismus und agrarindustrielle Landwirtschaft in Chile, sowie einen praktischen Workshop zur Kontaktimprovisation. Dazu musste viel 'hinter den Kulissen' geplant und organisiert werden, wenn es um die Kommunikation und



später die praktische Umsetzung auf dem Festivalgelände in Göttingen ging. In der zweiten Jahreshälfte wurde dann neben der Nachbereitung des Festivals ein neues Organisationsteam für die UJ des nächsten Jahres zusammengestellt. Elf Menschen haben sich gefunden, um gemeinsam eine Vision für die Konferenz 2024 zu entwerfen und erste konkrete Schritte zur Planung der einwöchigen Veranstaltung, die für den August 2024 angesetzt wurde, vorzunehmen. Dabei wurden auch die verschiedenen AGs im Orga-Team gegründet, die sich bspw. um Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit oder Programmplanung küm-

mern. Ein Meilenstein, in denen die meisten Ressourcen geflossen sind, stellte der FEB-Antrag zur Hauptfinanzierung der Konferenz dar, dessen Einreichung Ende November fällig war. Dazu waren viele (Online-)Treffen vonnöten, in denen sich über den Umfang der Konferenz, die einzelnen Kostenpunkte und deren Höhe, ein Awareness-Konzept, das Workshopangebot und potenzielle Referent*innen, die anzusprechenden Zielgruppen, nötige Verpflegung, und vieles mehr ausgetauscht wurde. Damit war ein wichtiger Schritt hin zur weiteren Planung der Konferenz im Jahr 2024 gelungen.



undjetzt?!

Weltwärts Festival

Vorbereitungstreffen

Um unsere Teilnahme am weltwärts-Festival ausgiebig zu planen, traf sich das Orga-Team von grenzenlos e.V. vom 05. bis 07. Mai 2023 für ein Wochenende in Kassel bei den Gastwerken. Dort wurden Aufgaben verteilt und ein genauer Ablaufplan unserer Workshops erstellt. Außerdem wurden unsere verschiedenen Websites in einem modernen Design gestaltet und thematisch upgedatet. Da die Gastwerke ebenfalls beim weltwärts-Festival anwesend waren und viele ungebrauchte Möbel eingelagert hatten, konnten wir uns dort materialtechnisch für unser geplantes „Wohnzimmer“- und Workshop-Zelt ausstatten. Bei bestem Wetter konnten wir unsere To-do-Liste abarbeiten und fuhren mit entsprechendem Erfolgserlebnis wieder heim.



Konzept verfügbar waren. Außerdem war es unser Ziel als Verein, mehr Bekanntheit durch das Festival zu erlangen und ein neues Team für die undjetzt?! 2024 zusammenzustellen. Auf dem Festival betreuten wir zwei Zelte. Eines war als „Wohnzimmer“ zum Entspannen, Diskutieren und Spielen gedacht. Das Wohnzimmer war im Vergleich zu anderen Zelten auf dem Festival sehr gemütlich gestaltet und wurde auch dementsprechend oft von den Festivalteilnehmenden genutzt. Direkt neben dem Wohnzimmer befand sich unser Workshopzelt, in dem eine Vielzahl von Veranstaltungen stattfanden und eine Lese-Ecke eingerichtet war, die Sitzsäcke und einen Tisch mit Büchern zu zahlreichen Themen beinhaltete. Neben kleinen Einblicken zur PFIF (politische Freiwilligenvertretung) und dem WVN (Online-Plattform zum Vernetzen und Kooperieren) fand eine kleine undjetzt?!-Konferenz mit ganz unterschiedlichen

Festival

31. Mai – 4. Juni 2023

Grenzenlos e.V. war wichtiger Bestandteil des weltwärts-Festivals 2023. Dieses fand zum ersten Mal vom 31. – 4. Juni 2023 in Göttingen anlässlich des 15. Geburtstags des weltwärts-Programms statt. Das Festival hatte seinen 1.200 Gästen viel zu bieten. Wir waren als Verein von Beginn an in die Planung involviert und maßgeblich dafür verantwortlich, dass FLINTA* und Safe-Spaces während des Festivals und ein Awareness-



Themenschwerpunkten statt. Insbesondere die undjetzt?!-Konferenz-Angebote fanden großen Anklang bei den Festivalteilnehmenden. Oft waren wir gezwungen, Interessierte wegzuschicken, da unsere Platzkapazitäten nicht ausreichten.

Der erste undjetzt?!-Workshop befasste sich mit dem Avocadoanbau in Chile als Beispiel der Agrarindustrie im Globalen Süden. Der in Chile gebürtige Referent führte zunächst in die geschichtliche Perspektive des Landes ein, die von kolonialen Bestrebungen und machtpolitischen Kämpfen geprägt war. Die heutigen Besitzverhältnisse des Bodens in Hand von wenigen Familien und Konzernen sind auf diese historischen Bedingungen zurückzuführen. Als zweiten Aspekt ging es um den nicht-nachhaltigen Anbau von Avocadobäumen, die in den Globalen Norden exportiert werden. Sowohl die Umwelt als auch die soziale Lage der Menschen vor Ort leidet unter den Monokulturen und die Wasserknappheit wird durch die Produktion noch verschärft. Die unterschiedlichen Methoden in Form von Input vonseiten des Referenten sowie interaktiven Formaten lieferten eine gute Abwechslung für die circa 30 Teilnehmenden zwischen der Vermittlung und aktiver Aneignung von Wissen.



Der eher als Vortrag durchgeführte Workshop des „Iran Solidaritätsverein“ um die aktuelle Menschenrechtssituation im Iran fand sehr großen Anklang und wurde von circa 90 Teilnehmenden besucht. In dem Land werden immer wieder - heute wie historisch - emanzipative feministische und freiheitliche Bestrebungen von dem bestehenden religiösen Regime unterdrückt, das dafür u.a. auf Verhaftungen, Folter und Hinrichtungen zurückgreift. Die Referentin konnte eindrücklich die aktuelle Situation im Iran, aber auch für Aktivist*innen in Deutschland schildern und die vielen Nachfragen aus dem Publikum beantworten. Begleitet wurde dies mit einer beeindruckenden Ausstellung vor dem Workshopzelt,

die beispielsweise die Einzelschicksale mancher ermordeten Frauen im Iran vorstellte.

Der Workshop über die Gewaltfreie Kommunikation (GfK) sollte den circa 40 Teilnehmenden wichtige Grundlagen und -Werte im menschlichen Miteinander über die GfK vermitteln. Der erfahrene Referent arbeitete ganzheitlich, indem er körperliche Zustände, wie bspw. Unwohlsein, als Hinweise auf die eigenen Bedürfnisse thematisierte. Bei der GfK geht es nicht primär um körperliche Unversehrtheit, sondern um das Erkennen und Einordnen der eigenen Bedürfnisse, die der anderen und wie diese zum Ausdruck gebracht und miteinander abgestimmt werden können. Verschiedenste Übungen in Kleingruppen

zum Austausch und zur Reflexion halfen bei der Verinnerlichung der vorher erlernten Konzepte zur GfK.

In dem Workshop zum Bewussten Weißsein als Sensibilisierung zum Thema Rassismus sind über 40 Teilnehmende erschienen. Es ging dabei um die achtsame Reflexion der eigenen Rolle als weiße Person in einer weißen Mehrheitsgesellschaft und welche Privilegien damit einhergehen. Die Reflexion der eigenen Emotionen, wie bspw. Ohnmacht, und wie weiße Personen damit umgehen können, ohne von Rassismus betroffene Menschen zu bevormunden, waren zentrale Punkte dieses Workshops. Das Angebot enthielt Wissensvermittlung in Form eines theoretischen Inputs wie auch die Möglichkeit des Austauschs und der Meinungsbildung durch in die Runde gestellte Fragen oder in Kleingruppen.

In dem Workshop zu Degrowth-Utopien wurde die zentrale Frage der undjetzt?!-Konferenz „Wie kann die Gesellschaft von morgen aussehen?“

angegangen. Dabei wurde die globale Perspektive mit betrachtet, um weltweite Verstrickungen von ungerechten Strukturen aufzudecken. Ziel war es, eine Vision von einer frei bestimmten, Vielfalt lebenden und sozial-ökologisch gerechteren Welt im Jahr 2048 zu entwerfen, für die auch eine Traumreise unternommen wurde. Zu dem Workshop kamen zwischen 30 und 40 Teilnehmende.

Bei dem abendlichen, praktischen Workshop zur Kontaktimprovisation ging es um transformatives Lernen mit dem eigenen Körper: Auf dem Sportfeld konnten die knapp 30 Teilnehmenden in Kontakt mit den anderen Beteiligten treten und dabei lernen, eigene Grenzen zu erkennen und diese verbal sowie nonverbal auszudrücken. Nachdem das Grundkonzept und ein paar Übungen der Kontaktimprovisation erläutert wurden, entwickelte sich der Platz zu einer Art Spielwiese, in der Menschen in ihren Körpern ankommen, sich auspowern oder eher ruhigere Bewegungen bei sanfter Hintergrundmusik ausführen konnten, die mehr einem Tanz glichen, und sich von ihrer Intuition und Kreativität leiten ließen.

Die PFIF organisierte des Weiteren eine Podiumsdiskussion zum Thema „Psychische Gesundheit im Freiwilligendienst“ bei der 5 Gäste zusammen mit der Moderatorin auf die Bühne kamen. Mit dabei war je eine Vertreterin des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Qualitätsverbände, der Entsendeorganisationen und der ehemaligen Freiwilligen, sowie eine Psychologin der Beratungsstelle „Psychologen Online“. Nachdem diese einen Überblick über die Thematik gegeben hat, was psychische Gesundheit ist und was diese insbesondere im Kontext internationaler



Freiwilligendienste und für junge Menschen im Ausland bedeutet, konnten die Diskussionsteilnehmenden ihre verschiedenen, bestehenden Angebote für (ehemalige) Freiwillige vorstellen. Herzstück war die Diskussion darüber welche Herausforderungen und Schwierigkeiten es in der Begleitung der Freiwilligen im Bereich psychischer Gesundheit gibt und wie diese angegangen werden können. Denn das Ziel der PFIF war nicht nur mehr Bewusstsein für die Thematik zu schaffen, sondern auch konkrete Verbesserungen in der Begleitung der Freiwilligen anzustoßen. Die Podiumsdiskussion war gut besucht und es wurden auch einige (kritische) Rückfragen und Kommentare eingebracht, so dass die Veranstaltung ein voller Erfolg war, wenn auch keine konkreten nächsten Schritte daraus entstanden.

Da sich viele Festivalteilnehmenden für die aufgegriffenen Thematiken der undjetzt? interessierten, war der grenzenlos e.V. erfolgreich in der Rekrutierung eines undjetzt?!-Teams für das Jahr 2024. Nichtsdestotrotz war es uns nicht möglich, viele neue Vereinsmitglieder oder Mitglieder für das WVN (Online-Plattform) zu gewinnen. Ein Großteil der Festivalteilnehmenden kam mit der Haltung „eine gute Zeit zu haben“ auf das Festival und suchte nicht nach (neuem oder zusätzlichem) ehrenamtlichen Engagement.

Abgesehen davon war das weltwärts-Festival für uns als grenzenlos e.V. ein voller Erfolg. Wir konnten uns als Verein mit der PFIF und grenzenlos e.V. bekannt machen. Das Team der „kleinen“ undjetzt?! bewies einmal mehr, dass es genau weiß, welche Themen junge Menschen aktuell interessieren und bewegen. Demnach sollte einer erfolgreichen undjetzt?!-Konferenz 2024 nichts mehr im Wege stehen.

Auftrag von Engagement Global zur Konzeptionierung der weltwärts-Ehemali-

Seit einiger Zeit hat sich der Kontakt zwischen Engagement Global und grenzenlos e.V. intensiviert, was insbesondere durch die Zusammenarbeit für das weltwärts-Festival entstanden ist. Bereits dort hat sich herausgezeichnet, dass EG uns als „offiziellen“ Ehemaligenverein unterstützen möchte. Gleichzeitig ist nach langer Zeit der politischen Arbeit unseres Vereins mittlerweile deutlich angekommen, wie wichtig gute Ehemaligenarbeit für die positive Wirkung des Programms ist. Die staatlichen Strukturen sehen offensichtlich Handlungsbedarf, diesen bisher vernachlässigten Bereich endlich anzugehen und erachten grenzenlos dabei als geeigneten Partner.

So entwickelte sich zum Ende des Jahres die Situation, dass Engagement Global die Konzeptionierung der weltwärts Ehemaligenarbeit ausschrieb. Es sollte bis Ende Juni 2024 eine umfangreiche Auseinandersetzung mit den Bedarfen der Stakeholder, den bestehenden Strukturen und die Konzeptionierung sowie Erprobung von möglichen Maßnahmen für die trägerübergreifende Ehemaligenarbeit erfolgen.

Nachdem wir verschiedene rechtliche Aspekte geprüft hatten, entschieden wir in unserem

Kernteam, ein Angebot für die Ausschreibung abzugeben. Wir erhoffen uns, durch die Auftragsmittel

den finanziellen Spielraum zu haben, unsere Arbeit auf unterschiedliche Weise entlohnen und Ideen mit mehr Zeit und Flexibilität umsetzen zu können. Durch die jahrelange Arbeit in diesem Bereich bauen wir auf eine solide Grundlage und einige Expertise darin, wie Ehemaligenarbeit gelingen kann. Da die Ausschreibung außerdem recht kurzfristig war, überraschte es nicht, dass wir im November den Zuschlag und damit den Auftrag erhielten.

Wir starteten sofort mit der Bedarfsanalyse und Planung der ersten Maßnahme, ein Vernetzungstreffen für (ehemalige) Süd-Nord-Freiwillige. Für die Bedarfsanalyse erstellten wir eine Umfrage für Ehemalige und boten digitale Treffen für Ehemalige und Träger an. Wir recherchierten außerdem zu weiteren Akteur*innen im weltwärts-Netzwerk und versuchten über Öffentlichkeitsarbeit weitere Menschen für die Arbeit am Konzept zu motivieren.



Vernetzungstreffen

Die Idee des Vernetzungstreffens kam von unserem Freiwilligenvertreter Edmércio, der durch persönliche Kontakte auch so spontan noch ein Gruppenhaus für den 15-17. Dezember ergattern konnte. Das Treffen sollte eine entspannte Möglichkeit für (ehemalige) Süd-Nord-Freiwillige sein, sich kennenzulernen und unabhängig von Träger und Wohnort zu vernetzen. Wir wollten es außerdem nutzen, um die Bedarfe der Teilnehmenden zu ergründen und so eine starke Süd-Nord-Perspektive in das Konzept einfließen lassen zu können.

Wir erhielten recht großes Feedback, sodass die insgesamt 30 Plätze schnell vergeben waren. Das Gruppenhaus war ein gemütliches Bauernhofgelände, was allerdings sehr abgelegen liegt, wodurch die An- und Abreise mit Zug, Bus, Rufbus und Auto organisiert werden musste. Durch ein paar kurzfristige Absagen und Krankheitsfälle wurde die Gruppe etwas übersichtlicher, was die Situation insgesamt aber entspannte. Wir hatten viele verschiedene Sprachen vertreten, was insgesamt aber gut geklappt und der tollen Atmosphäre der Gruppe keinen Abbruch getan hat. Wir hatten ein tolles Wochenende zusammen, das auch den Teilnehmenden super gefiel.

Vereinsentwicklung

Während der Überlegungen, ob wir ein Angebot für den Auftrag abgeben, wurde uns auch bewusst, dass wir für die erfolgreiche Umsetzung

ein paar Vereinsstrukturen weiterentwickeln müssen. Der Verein überlebt seit einigen Jahren am „Existenzminimum“ und ist mittlerweile zwar gut „aufgeräumt“, aber benötigt eine Stärkung seiner Strukturen. Aus diesem Grund haben wir verschiedene Aspekte eingeplant, die im Rahmen des Auftrags auch finanziell abgedeckt werden können. So haben wir die Vereinssoftware easyVerein eingeführt, die eine übersichtliche Mitgliederverwaltung und Buchhaltung ermöglicht und viele Prozesse wie die Beitragszahlung erleichtert. Außerdem sind wir nun Mandant bei einer Steuerberatung, die auch die nächste Steuererklärung durchführen wird. Durch die Beauftragung und die entsprechenden Leistungen, die an uns gehen, ergeben sich verschiedene rechtliche Fragen. Wir bewegen uns nun nicht mehr nur im ideellen Bereich der Vereinsmittel und werden durch das Auftragsvolumen ab 2025 Umsatzsteuer zahlen müssen. Darauf möchten wir vorbereitet sein.

Zusätzlich haben wir uns entschieden, dass die Verantwortung und der Workload des Auftrags nur getragen werden kann, wenn Menschen dies hauptamtlich, bzw. richtig entlohnt tun. Daher wird es ab Januar 2024 eine Teilzeitstelle (50%) für die Projektkoordination und eine Minijobstelle für Buchhaltung/Finanzwesen beim grenzenlos e.V. geben, die über den Auftrag finanziert werden. Der Schritt zum Arbeitgeber war aufregend und mit vielen Fragen verbunden, die wir nach und nach klären konnten. Neben der Steuerberatung sind wir nun also auch Mandant bei einer Lohnbuchhaltung, die alle verwalterischen Aufgaben übernehmen wird. Die Arbeitsverträge sind bis Ende Juni 2024 befristet, allerdings hoffen wir, dass es gelingen wird, im Laufe der Monate eine längerfristige Perspektive zu erarbeiten, damit dieser Schritt in Richtung Professionalisierung auch nachhaltig wirken kann.



Politische Freiwilligenvertretung



Wahlen der Freiwilligenvertretung

Die diesjährige Wahl der neuen Freiwilligenvertretung im PSA fand vom 20. März bis 2. April statt. Dabei wurde Davide Sirigu aus der Nord-Süd-Komponente mit 62% der Stimmen und Florian Rwechungura aus der Süd-Nord-Komponente mit 33,3% der Stimmen als Freiwilligenvertreter gewählt. Zusammen mit Edmérçio Quitéria Ricardo sind sie die drei offiziellen Vertreter der Interessen von weltwärts-Freiwilligen. Insgesamt stellten sich 6 Kandidaten*innen zur Wahl auf. Doch auch in diesem Jahr sank die Wahlbeteiligung noch einmal von 194 auf lediglich 150 gültige Stimmen. Die Sitzungen des Programmsteuerungsausschusses waren in diesem Jahr am 24. Mai und am 7. Dezember. Wobei der PSA im Winter zweigeteilt wurde und die zweite Sitzung am 17. Januar 2024 stattfand. Beide Male nahmen Davide und Edmérçio für PFIF daran teil.



Die Sitzungen des Programmsteuerungsausschusses waren in diesem Jahr am 24. Mai und am 7. Dezember. Wobei der PSA im Winter zweigeteilt wurde und die zweite Sitzung am 17. Januar 2024 stattfand. Beide Male nahmen Davide und Edmérçio für PFIF daran teil.

AG- Rückkehrarbeit

Das Konzeptpapier „Rückkehrarbeit“ im Weltwärts Kontext wurde 2019 erstellt. Es enthielt nur das Rückkehrkonzept für Freiwillige aus Deutschland. Daher wurde in dieser AG ein Konzept entworfen, in dem auch die Süd-Nord Freiwilligen miteinbezogen werden. Die Einschränkungen für die Förderungsmöglichkeiten im Ausland wurden

hierbei insbesondere in den Blick genommen. Für die PFIF nahm Alejandro Rios Aparicio an der AG teil.

Offene Trägertagung

Am 31. März und 1. April fand wieder eine Offene Trägertagung in Präsenz in Bonn statt. Zwei PFIF-Mitglieder nahmen daran teil. Sie beteiligten sich zum einen an der Organisation eines Austausches zum Thema „Psychische Gesundheit“ zusammen mit den Qualitätsverbänden und organisierten zum anderen einen eigenen Workshop zum Thema „PFIF und die Vernetzung ehemaliger weltwärts Freiwilliger“. Beide Workshops und auch die OTT insgesamt waren ein guter Ort für Austausch und neue Ideen für unsere Arbeit.

Partnerkonferenz 7.-12. Mai in Kigali, Ruanda

Unser Freiwilligenvertreter Edmérçio Quitéria Ricardo nahm im Sommer 2023 zum ersten Mal an einer Partnerkonferenz in Afrika teil. In Kigali, Ruanda konnte er sich intensiv mit den Partnerorganisationen austauschen, was mit zurückgekehrten Freiwilligen gemacht wird und wie diese sich engagieren (können). Er konnte Projekte vor Ort besuchen und einen Einblick in die Struktur der Rückkehrarbeit gewinnen sowie mit Ehemaligen



über ihr Engagement aber auch über ihre Herausforderungen nach der Rückkehr sprechen. Er führte hierzu zwei Interviews mit ehemaligen weltwärts-Freiwilligen, auch diese betonten die Wichtigkeit der Unterstützung nach der Rückkehr aus dem Freiwilligendienst. Daneben wurde auf der Partnerkonferenz der Programmsteuerungsstruktur erklärt und hier auch die Rolle von PFIF. Ebenso konnte das WWN vorgestellt werden. Insgesamt fanden die Partnerorganisationen und ehemaligen Freiwilligen vor Ort die Präsenz der Freiwilligenvertretung bei der Konferenz von großer Bedeutung. Der Austausch hilft auch uns ein klareres Bild von der Situation unserer ehemaligen Süd-Nord-Freiwilligen nach ihrer Rückkehr zu bekommen und die Sichtweise der Partnerorganisationen auf die Arbeit im internationalen Freiwilligendienst zu verstehen.



auch zu psychischer Gesundheit. Die Ergebnisse werden deshalb sicherlich auch Grundlage für die Weiterentwicklung des Programms im Bereich (psychische) Gesundheit – welche der PFIF sehr wichtig ist.

Besuch von Nachbereitungsseminaren

Auch in diesem Jahr hatten wir wieder die Gelegenheit bei einigen Rückkehrseminaren unseren Trägerverein grenzenlos und damit auch die Arbeit von PFIF vorzustellen. Edmercio war im Herbst beim Rückkehrseminar vom Welthaus Bielefeld und Davide Ende November beim Rückkehrseminar von Kolping NRW in Gemen. Beides war eine tolle Möglichkeit, die Erfahrungen des letzten weltwärts-Jahrgangs in unsere Arbeit aufzunehmen und in einen lebendigen Austausch über das Programm insgesamt zu gehen.

Psychische Gesundheit

Das BMZ organisierte am 23. Juni 2023 einen gemeinsamen, virtuellen Austausch zum Thema „Gesundheitsuntersuchungen im weltwärts-Programm“. Dabei nahmen Mediziner*innen der Deutschen Gesellschaft für Tropenmedizin, Reisemedizin und Globale Gesundheit (DTG) teil, Vertreter*innen der Qualitätsverbände sowie Wissenschaftler*innen, die die „weltwärts-Gesundheitsstudie“ aktuell durchführen. Für die PFIF nahm Monja Rinderle teil. Insgesamt war es ein fruchtbarer Austausch, bei dem viele Fragen bezüglich der Vor- und Nachsorgeuntersuchungen geklärt werden konnten. Auch die, voraussichtlich noch bis 2024 laufende Studie, verspricht interessante Erkenntnisse rund um den Themenkomplex Gesundheit von weltwärts-Freiwilligen, und hier



Weiterer Projekte

Antirassismus Workshop

Ende März veranstalteten wir ein Fortbildungs- und Werkstattwochenende in dem antirassistische Bildungsarbeit im Kontext von Freiwilligendiensten das Thema war. Die Veranstaltung fand mit sieben Teilnehmenden in den Räumlichkeiten des Vereins weiter e.V. in Mainz statt. Alle Teilnehmenden waren junge Erwachsene, die durch einen eigenen Freiwilligendienst bzw. durch pädagogische Seminararbeit mit Freiwilligen verschiedene Vorerfahrungen mit der Thematisierung von Rassismus auf Seminaren für Freiwillige mitbrachten. Das Wochenende startete am Freitag mit einem Kennenlernen und einem Austausch darüber wie die Teilnehmenden selbst sich in ihrer pädagogischen Rolle, insbesondere auf Seminaren für Freiwillige, betrachten und was ihre Erfahrungen in Bezug auf die Vermittlung des Themas Rassismus auf Seminaren mit Freiwilligen sind. Der Samstag wurde von der Referentin Alina Unkelbach geleitet, die zwei theoretische Texte vorbereitet hatte, die das Verständnis von Rassismus erweitern und Klarheit darüber bringen sollten, was die Teilnehmenden als pädagogisch Handelnde vermitteln wollen. Im Anschluss formulierten die Teilnehmenden ihre pädagogischen Ziele bei der Thematisierung von Rassismus aus. Am Sonntag stellten die Teilnehmenden sich dann noch gegenseitig verschiedene methodische Ansätze vor, mit denen diese Erfahrungen gemacht haben, um Rassismus in der Seminararbeit zu thematisieren.

EG – Kuratorium - Paul

Das auf drei Jahre berufene Kuratorium von Engagement Global hatte seine letzten zwei Sitzungen 2023. Diesmal fanden beide Sitzungen in der Berliner Niederlassung des BMZ statt. Zusammen mit dem ASA-Programm teilt sich die PFIF einen Platz in dem Kuratorium mit den Ehemaligen des ASA-Programms. Gemäß dem Rotationsprinzip besuchte Paul Borck für die PFIF beide Kuratoriumssitzungen.

Inhaltlich standen aus Sicht der PFIF 2023 zwei wichtige Entwicklungen im Zentrum der Sitzungen: Die Erholung von Engagement Global als Ganzem und des weltwärts-Programms im Speziellen von der COVID-19 Pandemie, sowie langfristige Planungen, junge Menschen anzusprechen und neue Formen des Engagements zu fördern. Insbesondere bei letzterem Thema konnte die PFIF eigene Akzente in den Sitzungen setzen.



grenzenlos e.V.,
Mennonitenstr.,
Neuwied



info@grenzenlos.org



facebook.com/grenzenlos